

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914**

104 (5.5.1914)

# Durlacher Wochenblatt

(Zageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 10 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder  
deren Raum 8 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 104.

Dienstag den 5. Mai 1914.

85. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

■ Durlach, 5. Mai. Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbereichs Durlach für das Jahr 1914 findet in der Zeit vom 13. bis 15. Mai, jeweils vormittags 7<sup>30</sup> Uhr, in der „Festhalle“ hier statt.

Durlach, 4. Mai. (Hauptversammlung der gemeinnützigen Baugenossenschaft.) Die auf letzten Dienstag abend in den oberen Saal der Festhalle einberufene Hauptversammlung war, vielleicht infolge ungenügender Bekanntmachung, nicht so gut besucht, wie zu erwarten gewesen wäre. Der Vorstand, Herr Seufert, gab den nur vier Monate umfassenden Geschäftsbericht, während der Aufsichtsratsvorsitzende die Bilanz und den Revisionsbericht bekanntgab. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig. Die beiden durchs Los bestimmten, satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Ueber den zwischen Stadtgemeinde und den Organen der Baugenossenschaft vereinbarten Vertragsentwurf auf käufliche Ueberlassung eines Baublocks „auf dem Lohn“, der in seinem Wortlaut bekanntgegeben wurde, fand eine eingehende Aussprache statt. Der Vertrag muß selbstverständlich, bevor er als endgültig betrachtet werden kann, noch die Abstimmung der Gemeindeglieder (das fragliche Gelände ist Almendbesitz) und die Beratung im Bürgerausschuß passieren, eventuell auch noch die Zustimmung des Ministeriums des Innern. Eine längere Debatte löste auch die Frage über die Gestaltung des Bauplans und über die Bauweise aus. Es soll am 10. Mai ein Ausflug nach der Gartenstadt Ruppurr stattfinden, die dortigen Einfamilienhäuser sollen eingehend besichtigt und dann in einem Ruppurrer Lokal nähere Aussprache mit den Baufachverständigen gepflogen werden.

■ Ettlingen, 4. Mai. Die evang. Gemeinde hat mit einem Aufwand von ungefähr 50000 M ein auf dem Kirchenplatz gelegenes Gemeindehaus erbaut, das zu ebener Erde 3 Zimmer enthält, die sich zu einem großen, 300 Personen fassenden Saal vereinigen lassen. Im oberen Stockwerk sind die Krankenschwestern untergebracht. An den Einweihungsfeierlichkeiten des Gemeindehauses beteiligten sich Oberkirchenrat Schmittbender und die hiesigen Behörden.

■ Bühl, 4. Mai. Als gestern abend 4 Damen und 4 Herren aus Bühl in Altschweier spazieren gingen, schoß plötzlich ohne jeden Grund der 22jährige Heinrich Baumann zweimal hintereinander auf die Gesellschaft. Durch den einen Schuß wurde eine der Damen nicht unerheblich verletzt. Der Schütze wurde noch in derselben Nacht verhaftet. Der bedauerliche Vorfall hatte dann noch ein Nachspiel. Zu den Personen, die Zeuge der Schießerei waren, gehörte Musiklehrer Schmitt aus Kappelwindeck. Er erbot sich, sofort einen Arzt in Bühlental zu rufen. Dabei geriet er zwischen einen Gartenpfeiler und das Auto des Arztes und zog sich eine schwere Unterleibsverletzung zu.

■ Endingen, 4. Mai. Die Nachfröste ausgangs der letzten Woche in Verbindung mit der starken Besonnung untertags haben den Reben zumteil zugesetzt; hauptsächlich in den Niederungen haben einzelne Striche der nichtgehackten Reben gelitten, während in den höheren Lagen wenig oder gar keine schwarzen Blüten bemerkbar sind. Ein abschließendes Urteil, wie weit die Nachfröste auf die Entwicklung der Blüten eingewirkt haben, kann erst nach einigen Wochen gegeben werden. Von den Obstbäumen haben die Kirschbäume, hauptsächlich die jüngeren, am meisten gelitten; die Blüten sind teilweise gänzlich erfroren. Die Frühkirschen stehen sehr gut, während bei den später abgeblühten der „Bohrer“ eingelehrt ist. Die Apfelbäume stehen in voller Blüte und haben ebenso wie die

Birnbäume nicht unter den Frösten gelitten. Auch mit der fortschreitenden Entwicklung der Zwetschgen- und Pflaumenbäume ist man zufrieden.

■ Aus dem Odenwald, 4. Mai. Die Frostnacht vom 1. auf den 2. Mai hat die Baumbäume im mittleren Odenwald schwer geschädigt. Besonders die Apfelbäume, die in voller Blüte standen, sollen empfindlich gelitten haben. Mirabellen, Kirschen und Zwetschgen, ebenso auch die Birnen sollen zumteil erfroren sein.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Mai. Der in Untersuchungshaft befindliche, angeblich pensionierte Oberstabsarzt der französischen Marine, Aftier, behauptete, als man ihn bei dem Denkmalsfrevler in der Siegesallee festnahm, daß er die deutsche Sprache nicht verstehe. Zum Erstaunen der Gerichtsbehörde schrieb er vor einigen Tagen an seinen in Frankreich wohnenden Schwager einen langen Brief in deutscher Sprache. Man ist auf die Vermutung gekommen, daß der Verhaftete gar nicht der pensionierte französische Oberstabsarzt sei, sondern daß er sich die Papiere angeeignet habe, um sich für ihn auszugeben. Man neigt der Ansicht zu, daß der angebliche Aftier gar kein Franzose, sondern ein Elsässer sei.

\* Kofen bei Posen, 4. Mai. Kurz nach ihrer goldenen Hochzeit starben hier innerhalb 3 Stunden ein Gastwirt und seine Gattin.

■ Metz, 4. Mai. Heute vormittag gegen 11 Uhr landete bei St. Marie-aux-Chenes auf deutschem Boden ein französisches Flugzeug, das nach kurzer Zeit wieder aufstieg und nach Frankreich zurückflog. (Wenn diese Meldung sich bestätigt, so liegt in der Handlungsweise der französischen Flieger eine schwere Verletzung des deutsch-französischen Luftfahrtabkommens. Nach dessen Bestimmungen hätten die Flieger sofort nach der Landung die nächste Zivil- oder Militärbehörde

### Feuilleton.

15)

## Ein Kampf um das Glück.

Roman nach dem Englischen von Klara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Als nach einigen Stunden die Stille der Nacht sich über das Ehepaar senkte und Frau Donovan mit Klara zur Ruhe gegangen war, stand Miriam noch lange vor ihrem Spiegel, in die Betrachtung ihrer eigenen Schönheit versunken. Sie hatte die Brillanten angelegt und bewunderte das Feuer der herrlichen Steine; entzückt lächelte sie ihrem Spiegelbild zu und der alte Zweifel drängte sich ihr auf: „Hätte ich es nicht besser machen können?“ Würde sie nicht Bewerber von Rang und Reichtum zu ihren Füßen gesehen haben, wenn es ihr vergönnt gewesen wäre, in der vornehmen Welt zu erscheinen?

Rudolf hätte nichts Unklugeres tun können, als ihre Liebe zu Pracht und Luxus noch zu unterstützen, indem er ihr die kostbaren Juwelen schenkte; sie erweckten ein neues Verlangen, eine neue Sehnsucht in ihrem unzufriedenen Herzen.

Die letzten Tage vor seiner Abreise nach Elverstone vergingen in angenehmer Weise.

Miriam hatte mit stolzer Freude vernommen, daß ihr Bild „Eine ungekrönte Königin“ in dem Bibliothekzimmer von Lord Nortons herrlichem Palais seinen Platz finden werde, aber sie wußte nicht, mit welchem Interesse der junge Lord sich nach ihrer Person erkundigt hatte. Kein Wort darüber war über Rudolfs Lippen gekommen, er wußte sich sein Schweigen selbst nicht zu erklären.

Vor seiner Abreise gab er seiner schönen Braut noch ein zweites Geschenk, das, wie er sagte, zwar von geringem Wert sei, das er aber über alles schätze. Es war ein Ring, ein breiter, prächtig graviertes Goldreif, mit einem kleinen Kranz von Bergkristallein und einem Rubinherz in der Mitte. Auf der Innenseite las man den alten Spruch: „Treu bis zum Tod.“

„Meine Mutter gab mir den Ring,“ erzählte Rudolf, „am Abend vor meiner Abreise nach Rom mit Senor di Lora. Es war ihr teuerster Schatz, den sie oft mit heißen Tränen küßte; eine schmerzliche Erinnerung knüpfte sich daran. Nur um Deinetwillen, Miriam, kann ich mich davon trennen, willst Du ihn von mir annehmen?“

Hätte sie gewußt, welche schwere Stunden dieser kleine Ring ihr in kommenden Jahren bereiten werde, so hätte sie ihn weggeschleudert

oder unter ihren Füßen zertreten; so aber blickte sie zu Rudolf auf und sah, daß seine schönen Augen voller Tränen standen. Rasch nahm sie den Ring und steckte ihn an ihren Finger.

Er schloß sie zärtlich in seine Arme. „Dies ist ein neues, festes Band zwischen uns, Geliebte,“ sagte er bewegt, „nichts als der Tod kann uns trennen.“

Am nächsten Tage war er gegangen, eine Leere zurücklassend, die nichts auszufüllen vermochte. Miriams stolzes, ehrgeiziges Herz war von seiner Liebe tiefer berührt worden, als sie selbst es wußte. Sie liebte Rudolf so innig, als es ihrer kalten Natur möglich war. Alles, was Edles und Hochherziges in ihr lag, war durch ihn zum Leben erweckt worden. Hätte er immer ihr zur Seite bleiben können, so wäre ihre bessere Natur wohl zur vollen Entfaltung gelangt; aber als der Zauber seiner Gegenwart sie nicht mehr umfing, kehrte ihre alte Unzufriedenheit mit doppelter Stärke zurück. Seine Briefe erfreuten sie anfangs, aber mit der Zeit fühlte sie sich gelangweilt durch diese ewigen Liebesbetenerungen, denen nichts Keelles zugrunde lag, wie sie sich ausdrückte.

So kam Weihnachten heran, und Rudolf schrieb, daß Lord Norton mit seiner Arbeit

benachrichtigen und sich und ihr Flugzeug ihr zu einer Untersuchung zur Verfügung stellen müssen; auf keinen Fall dürften die französischen Flieger ohne die ausdrückliche Erlaubnis einer deutschen Behörde den Rückflug nach Frankreich antreten.)

#### **Oesterreichische Monarchie.**

Wien, 4. Mai. Der heutige Bericht über das Befinden des Kaisers besagt: Die Nachtruhe war in der zweiten Hälfte wieder gestört. Das Allgemeinbefinden ist aber trotzdem befriedigend.

#### **Frankreich.**

\* Paris, 4. Mai. Hier starb der ehemalige Senator und Divisionsgeneral des Ruhestandes Grevy, der Bruder des ehemaligen Präsidenten der Republik, im Alter von 93 Jahren.

\* Paris, 5. Mai. Wie aus Nancy gemeldet wird, ist der französische Militärsieger, der gestern bei St. Marie-aux-Chenes auf deutschem Boden gelandet und dann wieder nach Frankreich zurückgefliegen war, ein Hauptmann Zarapoff. Ueber sein Verhalten nach der Landung lauten die Nachrichten ziemlich widersprechend. Nach der einen soll Zarapoff, der einen Sappeur als Fluggast an Bord seines Bleriot's hatte, eine Viertelstunde vergeblich die Ankunft der deutschen Behörden erwartet haben und dann, da es von neuem zu regnen begann, zurückgefliegen sein. Nach einem andern Bericht seien deutsche Zollwächter und Gendarmen herbeigeeilt, doch habe Zarapoff, als sie sich ihm genähert, seinen Motor in Gang gebracht und sei davongeflogen, um dann in Brichy zu landen. Der Kriegsminister habe vom Kommandanten des 6. Armeekorps einen genauen Bericht verlangt. — Dem „Petit Parisien“ zufolge wird Z. bestraft werden, weil er den deutschen Behörden davongeflogen sei und voraussichtlich strenger als der kürzlich wegen eines gleichen Vergehens zu 15 Tagen Stubenarrest verurteilte Hauptmann Fort.

#### **Spanien.**

Barcelona, 4. Mai. Gestern hat hier ohne Zwischenfall ein evangelischer Kongress stattgefunden. Gegen Abend besprengte eine Gruppe von Jesuiten die Türe zur evangelischen Kirche mit Petroleum und versuchten sie anzuzünden. Als die Polizei eingriff, flüchteten die Jesuiten.

#### **Rußland.**

Petersburg, 4. Mai. Die drei verurteilten deutschen Luftschiffer wurden heute in Freiheit gesetzt, nachdem die Kaution von 6000 Rubeln telegraphisch aus Deutschland eingetroffen war. Sie begaben sich nach Petersburg, um gegen das Urteil Berufung einzulegen.

#### **Griechenland.**

Korfu, 4. Mai. Der Kaiser verweilte heute vormittag im Museum. Die Abreise der Majestäten erfolgte nach Verabschiedung

von der Königin der Hellenen um 1 Uhr auf der „Hohenzollern“, welcher dann „Breslau“, „Göben“ und „Steipner“ nach Portofino und Genua folgen.

#### **Amerika.**

New-York, 4. Mai. Nach einer Meldung der „Tribune“ erhält sich hartnäckig die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritt Huertas. Das Ergebnis der Lage ist die Notwendigkeit, unverzüglich amerikanische Truppen nach der Hauptstadt vorzuschieben, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und Leben und Eigentum der Fremden zu schützen.

\* Valparaiso, 5. Mai. Durch ein Großfeuer ist hier ein ganzes Häuserviertel zerstört worden. Etwa 40 Personen kamen in den Flammen um. Gegen 100 Personen erlitten Brandwunden.

#### **Badischer Landtag.**

Karlsruhe, 4. Mai. [N. Kammer.] In der heutigen Nachmittags-Sitzung wurde in der Volksschuldebatte fortgefahren. Ködel (Ztr.), Rebmann (ntl.) und Kolb (Soz.) machten längere Ausführungen. Aus den Reden ist hervorzuheben, was Kolb (Soz.) bezüglich des Ministers und des Großblocks sagt. Er führte aus: Der Standpunkt des Ministers in der letzten Rede war eine Bankrott-Erklärung der wesentlichsten Prinzipien, auf denen ein moderner Staat beruht, eine Kapitulation vor der Macht der Kirche. An dieser Kapitulation haben die Nationalliberalen eine gewisse Schuld. Wenn die Verhältnisse soweit gediehen sind, daß das Zentrum die Nationalliberalen für blüdnisfähig erklären kann, so ist für uns der Block erledigt. Der Block ist geschaffen zur Durchführung des Kulturkampfes. Morgen 9 Uhr Fortsetzung der Volksschuldebatte.

#### **Der Postscheckverkehr.**

Die Entwicklung des Wirtschaftslebens in den letzten Jahrzehnten, der weltumspannende Handel hat zu einer anderweitigen Regelung des Zahlungswesens gedrängt. Dies hat sich nun namentlich durch den Postscheckverkehr vollzogen. Für die Vermittelung von Zahlungen unter Erparung von Vermitteln hat der moderne Verkehr zwei Arten, nämlich den Ueberweisungs- oder Giroverkehr und den Scheckverkehr, ausgebildet.

Beim Ueberweisungsverkehr vollzieht sich die Ausgleichung der Zahlungsverbindlichkeiten durch einfaches buchmäßiges Umschreiben dergestalt, daß ein Betrag vom Konto des Zahlungspflichtigen abgebucht und dem Konto des Zahlungsempfängers gutgeschrieben wird.

In den Fällen, in denen nur der Zahlungspflichtige, nicht aber der Zahlungsempfänger ein Konto hat, greift der Scheckverkehr Platz. In Deutschland hat sich die Reichsbank in

Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgabe, den Geldumlauf im gesamten Reichsgebiete zu regeln, die Zahlungsausgleichungen zu erleichtern und für die Ruhbarmachung verfügbaren Kapitals zu sorgen, um die Förderung des Ueberweisungs- und Scheckverkehrs große Verdienste erworben. So uneingeschränkte Anerkennung in dieser Hinsicht der Reichsbank zu zollen ist, bleibt doch immer zu berücksichtigen, daß sich an der Einrichtung nur das Großkapital, die bedeutenderen Bank- und Geschäftshäuser, sowie die Großbetriebe beteiligen können, weil das nicht angreifbare Guthaben eine beträchtliche Höhe (mindestens 1000 Mk.) aufweisen muß. Die kleineren Geschäftsleute, Landwirte und Handwerker können mithin den Giroverkehr der Reichsbank nicht benutzen und blieben bis zur Einführung des Postscheckwesens mit ihren Zahlungen auf die Versendung mit Postanweisung oder Wertbrief durch die Post beschränkt. Welchen großen Umfang der Postscheckverkehr im ganzen Reich einschließlich Württemberg und Bayern genommen hat, zeigen folgende Zahlen:

Jahr	Konten	Millionen Buchungen	Millionen Mk. Umsatz
1909	43 929	28,6	11,8
1910	60 023	64,9	21,8
1911	74 726	96,0	29,5
1912	89 380	119,4	35,5
1913	102 511	141,6	41,6

Seit Einführung wurde eine Reihe wesentlicher Verbesserungen und Erleichterungen getroffen, wie die Erteilung von Aufträgen zur Barzahlung an mehrere Empfänger mit einem Scheck (Sammelscheck), die Ueberweisung der durch Postauftrag oder Rachnahme eingezogenen Beträge mit Zahlkarte auf das Postscheckkonto, die Begleichung der Steuern, der Beträge für Krankenversicherung, der Unfallentschädigungen, der Zahlungen an Postkassen im Postscheckverkehr, die Benützung des Postscheckverfahrens zur Begründung von Reichs- und Staatsschuldforderungen und zur Entrichtung der Beiträge für die Angestelltenversicherung.

Der Postscheckverkehr erstreckt sich nun über Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Schweiz, Belgien und Luxemburg und umfaßt rund 250 000 Kontoinhaber.

Mit dem 1. Juli d. J. gestalten sich die Gebühren z. wie folgt:

Auf jedem Konto muß, solange es besteht, eine Stammeinlage von 50 Mk. (bisher 100 Mk.) gehalten werden. Das Guthaben wird nicht verzinst. Der Kontoinhaber darf über die Stammeinlage, so lange sein Konto besteht, nicht verfügen.

Die Gebühren betragen: 1) für eine Einzahlung mittels Zahlkarte a. bei Beträgen bis 25 Mk. = 5 Pfg., b. bei Beträgen von mehr als 25 Mk. = 10 Pfg. (bisher bis 1. Juli für je 500 Mk. = 5 Pfg.), 2) für jede Auszahlung eine feste Gebühr von 5 Pfg. und außerdem eine Steigerungsgebühr von 1/10 vom Tausend des auszuzahlenden Betrages (wie

sehr zufrieden sei und dieser Zufriedenheit einen so generösen Ausdruck verliehen habe, daß er nun daran denken dürfe, einen eigenen Herd zu gründen. Er legte Miriam die Frage vor, ob er mit einem einfachen Heim sich begnügen könne, bis es ihm nach wenigen Jahren gelungen sei, ihr den Platz in der Gesellschaft zu sichern, den er für sie erstrebe. Miriam las seine liebevollen Worte mit finsterner Miene.

„Nein,“ rief sie, „das kann er nie von mir verlangen! Wenn ich Leodale verlasse, geschieht es, um endlich meine Jugend zu genießen und nicht, um mich in eine andere Einöde zu vergraben. Wenn er sein Versprechen nicht halten kann, muß er mich freigeben.“

Und die Antwort, die Rudolf so sehnsüchtig erwartete, sprach dies deutlich aus, wenn auch die Weigerung in schöne, berebte Worte gekleidet war.

Alein seine Verblendung war so groß, daß er weit entfernt sich gekränkt zu fühlen, lächelnd sagte: „Miriam hat recht, sie ist zur Königin geboren!“

#### **10. Kapitel.**

Anderthalb Jahre waren vergangen, seitdem Rudolf von Miriam das Versprechen er-

halten, das ihr nun so schwer auf dem Herzen lag. Ihre wunderbare Schönheit entwickelte sich mit jedem Tage mehr: sie war sich dessen wohl bewußt, und ihre Stimmung wurde immer düsterer und unzufriedener. Frau Donovan bemerkte es mit banger Sorge und wünschte sehnlichst, daß Rudolf zurückkehre. Sie erhoffte von seiner Gegenwart ein Erwachen der alten Gefühle bei Miriam, aber leider stand es nicht in ihrer Macht, ihn an ihre Seite zu rufen.

Eines Morgens begaben sich die beiden Schwestern schon frühzeitig in den Garten. Klara liebte es, die ersten Tagesstunden in der schönen Natur zu verbringen, und Miriam begleitete sie auf ihren Wunsch. Eine gänzliche Gleichgültigkeit gegen ihre Umgebung hatte sich ihrer bemächtigt; noch ahnte sie nicht, welche große Veränderung in ihrem Leben bevorstehe.

In den Stürmen späterer Jahre gedachte sie oft der süßen, heiligen Ruhe dieses herrlichen Sommermorgens — es war die letzte friedensvolle Stunde, die sie erleben sollte. Glänzende Triumphe warteten ihrer; alles, was sie gehofft und ersehnt hatte, war ihr nahegerückt, aber es sollte die Zeit kommen, wo sie sehnsüchtig auf diese Stunde zurück-

blicken und Rang und Reichtum für diese friedliche Ruhe dahingeben würde.

Als die beiden Mädchen zu der Frühstückstunde in das Haus zurückkehrten, fanden sie ihre Mutter mit bleicher, verstörter Miene am Tische sitzend; zwei geöffnete Briefe lagen vor ihr. „Mama,“ rief Klara erschrocken, „was ist passiert? Hast Du schlimme Nachrichten erhalten?“

„Nein, mein Kind, aber mir scheint, als ob die Toten auferstanden wären. Ich bin so verwirrt, ich kann es Euch noch nicht erklären.“

Mit liebevoller Sorge bereitete Klara den Tee für ihre Mutter und überredete sie, sich daran zu erquicken. Bald kehrte ein wenig Farbe in das bleiche Gesicht zurück, aber sie blickte noch immer verstört auf ihre beiden Töchter.

„Mir ist, als hätte ich einen Geist gesehen,“ sagte sie. „Von wem glaubt Ihr, daß dieser Brief kommt?“

Sie konnten es nicht erraten, und ihre Aufregung nahm zu.

(Fortsetzung folgt.)

bisher, Beispiel 5693 Mt. = 57 Pfg.) 3) für jede Ueberweisung von einem Postcheckkonto auf ein anderes = 3 Pfg. (wie bisher).

Die Zuschlaggebühren von 7 Pfg. für jede Buchung über 600 Buchungen eines Kontos fällt vom 1. Juli ab weg.

Eingegangene Postanweisungsbeträge an einen Kontoinhaber werden auf Antrag täglich von dem betreffenden Postamt mittels Zahlkarte auf dessen Konto überwiesen und als eine Buchung berechnet.

### Eingefandt.

Durlach, 5. Mai. Anlässlich der letztjährigen amtlichen Lehrerkonferenz wurde dem Turnverein die Benützung der Turnhalle am gleichen Tage entzogen. Schreiber dieses setzte sich mit dem Schuldieners ins Benehmen, welcher ihm bedeutete, daß wegen der aufgestellten physikalischen Instrumente eine Räu-

mung der Halle bis zum Beginn des Turnens unmöglich wäre. Die Konferenz war um 1/6 Uhr zu Ende, um 6 Uhr waren die Instrumente nicht mehr in der Halle zu sehen und lediglich ca. 120 Sessel bildeten das Hindernis, daß die Halle von dem Turnverein nicht benützt werden durfte. Heute nun steht uns die Turnhalle wegen der morgen stattfindenden Konferenz nicht zur Verfügung, weil Zeichnungen aufgehängt werden müssen. Wir meinen, die Leitung des Turnvereins könnte die Garantie dafür übernehmen, daß an diesen Zeichnungen nichts passiert, und empfinden es äußerst mißlich, unsern Turnbetrieb in solch unvorhergesehener Weise unterbrochen zu sehen, da wir mitten in der Vorbereitung für eine größere Veranstaltung stehen. Bei einigermaßen gutem Willen wäre es unseres Erachtens möglich, solche Fälle zu vermeiden. Angesichts der Tatsache aber, daß dieses Jahr

am Tage der Konferenz die Turnhalle wieder benutzbar ist, drängt sich uns die Meinung auf, daß ein gewisses System in dieser Sache liegt und bitten ebenso höflich wie dringend um Abhilfe. Wir im Turnverein haben nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte. W.W.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu **Schöffengerichtssitzung** am Mittwoch den 6. Mai 1914 vorm. 8 Uhr: 1) Michael Hilsfeld von Karlsruhe wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports. 2) Franz Haber Unger von Böschbach wegen Körperverletzung. 3) Alfred Rinder von Straßburg wegen Körperverletzung. 4) Philipp Meule von Aue wegen Uebertretung des § 40 F.B.O. u. 145 P.St.G. 5) Friedrich Wilt. Müller von Wilsbergingen wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung. 6) Emilie geb. Wegger, geschiedene Ehefrau des Aron Herbst von Jöhlingen, wegen Beleidigung des Salomon Louis Schwarz in Karlsruhe. 7) Karl Friedrich Schäfer von Grünwettersbach wegen Beleidigung des Jakob Müller d. d. d. 8) Wilhelm Bey in Aue wegen Beleidigung der Wilhelm Kirschbaum Ehefrau Marie geb. Scheib in Aue.

### Grözingen. Stammholz-Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeinde-Bruch- und Bergwald am

**Mittwoch den 6. Mai 1914,** vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathause dahier folgende Hölzer öffentlich versteigern:

Eichen: 6 I., 10 II., 4 III., 3 IV. Kl.

Kotbuchen: 1 I., 4 II., 2 III. Kl. Eichen: 1 II., 3 III., 3 IV., 1 V. Kl.

Ulmen: 4 III., 3 IV. Kl.

Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldhütern Müller und Scheidt hier vorgezeigt.

Auszüge sind bei Waldmeister Heidt gegen Entrichtung der Schreibgebühr erhältlich.

Grözingen, 27. April 1914.

Gemeinderat: G. Wagner. Klemke.

Ein Arbeiter findet **Kost und Wohnung** **Auerstraße 1, 2. St. links.**

Ein Arbeiter kann sofort Kost und Wohnung erhalten **Amalienstraße 33, 3. Stock.**

Kleine 2-Zimmer-Wohnung im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Kronenstraße 9, 2. St.**

Eine schöne Parterre-Wohnung in der Herrenstraße ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Adam Schwarz, Kirchstr. 6.**

**Moltkestr. 8** ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre rechts.

**Hübsch möbliertes kleineres Zimmer** für ca. 25. Mai auf 14 Tage bis 3 Wochen Nähe Gymnasium für junge Dame gesucht. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 214 an die Expedition d. Bl.

**Lager sämtlicher Sorten Ober- u. Sohlenleder-Abfälle** **Kindleder** für Sohlen, Flecke und Rahmen bei **Eugen Klemm, Pfingstr. 90, am neuen Bahnhof**

**Buarbeiterin** oder Mädchen, das sich als solche ausbilden will, sofort gesucht. **H. Weiler.** Herren- und Damenschneider.

### Verein der Fortschrittlichen Volkspartei Durlach.

Zu der am **Mittwoch den 6. Mai d. J.**, abends 8 1/2 Uhr, im **Badischen Hof** hier stattfindenden

**Mitgliederversammlung**

laden wir unsere Mitglieder hi-rdurch freundl. ein.

Tagesordnung: 1. Besprechung wegen der am 16. und 17. Mai in Karlsruhe stattfindenden Landesversammlung 2. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand**

### Gemeinnützige Baugenossenschaft Durlach

E. G. m. b. H.

**Bilanz per 31. Dezember 1913.**

(Genehmigt in der Hauptversammlung am 28. April 1914)

Aktiva.		Passiva.	
Bankkonto	M 18 194 —	Geschäftsguthaben-	M 18 010.—
Kassentkonto	2 70	konto	186 70
	M 18 196 70	Reservefondkonto	M 18 196 70

**Mitgliederstand.**

Eingetreten im Jahr 1913 89 mit 177 Anteilen.

Mithin Mitgliederzahl am 1. Januar 1914 89 mit 177 Anteilen.

Die Passivsumme betrug am Schlusse des Jahres 1913 35 400 M

**Der Vorstand:** Flohr. Seufert. Weiker.

## Im Spezial-Putz-Geschäft von

# Luise Goldschmidt

Inh. Luise Zilly

neben der Löwenapotheke, treffen täglich **Neuheiten der Saison** ein.

Neben einer reichen Auswahl **eleganter Hüte** finden Sie bei mir auch solche einfachen Genres, wie Sie **billiger** keine Konkurrenz bieten kann.

Hochachtend **D. O.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Moltkestraße 28 II rechts.**

Gesucht auf 1. Oktober 1914

**Kl. Wohnhaus**

4-5 Zimmer, mit Einfahrt und Stallung (Nähe Bahnhof) zu mieten eventl. auch zu kaufen. Offerten unter Nr 211 an die Exped. d. Bl.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen **Weingarterstr. 22 I r.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde und Anteil an der Waschküche und Trockenschloß u. reichlichem Zugehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 16, 1. St.**

Per 1. Juli zu vermieten:

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Seboldstraße 20 4 Stock. Näheres bei **R. Leukler, Lammstr. 23**

Wegen Verletzung **3-Zimmer-Wohnung** sofort zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

### Strohputz

in allen Farben empfiehlt **Central-Drogerie Paul Vogel** **Telephon 169 Hauptstraße 74.**

### Theaterplatz.

Die letzten 8 Vorstellungen eines Abonnements C, gerade Nummern, Sperrsit 11. Abteilung, sind abzugeben **Karlsruher Allee 5 III.**

## Pepsin-

## wein

Ia. Qualität, 1/4 Ltr. zu 0,80, 1/2 Ltr. zu 1,60, 1 Ltr. zu 3,20, erhalten Sie in den **Apotheken.**

**Kalbin,** 37 Wochen trüchtig, zu verkaufen

**Grözingen, Friedrichstr. 20.** Große Auswahl in modernem

**Haarschmuck** für Damen

**Frisier-, Staub- und Taschenkämme, Kammreiniger**

**Zahnbürsten** **Haar- und Kleiderbürsten.**

**Adler-Drogerie Aug. Peter.** Konservatorisch gebildetes Fräulein erteilt gründlichen **Flavierunterricht** an Anfänger und Fortgeschrittene zu mäßigem Preis. Näheres **Spitalstraße 4, 2. St.**

**Unschädlicher Wanzenod** Flasche 50, 75 u. 100 S **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

**Hund-Verkauf.** Wachamer **Hofhund,** stark mittelgroß, zwei Jahre alt, billig zu verkaufen bei **E. Silber, Turmberalstraße 4.**

**Kalkfüßiges Baumwoll** Mehrfach prämiert! — Von keiner Seite übertroffen! 500 Gramm-Dose Mt. 1.—. 250 0.50. Bei Mehrabnahme billiger! **Central-Drogerie Paul Vogel** **Telephon 169 Hauptstr. 74.**

## Statt besonderer Anzeige.



Gestern, Montag den 4. ds. Mts., abends  $\frac{3}{4}$  10 Uhr, verschied nach kurzem, schweren Leiden unser lieber Bruder, Neffe, Vetter und Onkel

## Albert Grimm,

Privatier,

im Alter von 30 Jahren.

Die Feuerbestattung erfolgt am Donnerstag den 7. Mai a. crt., vormittags 11 Uhr, im Krematorium des Städt. Friedhofes Karlsruhe.

Karlsruhe den 5. Mai 1914.

## Die trauernden Hinterbliebenen.

Trauerhaus: Zirkel Nr. 25a, III.

## Lyra.

Von dem heute nacht  $\frac{1}{4}$  1 Uhr erfolgten Ableben unseres lieben Ehrenmitgliedes

### Friedrich Barthlott

Schuhmachermeister

s. hen wir unsere Mitglieder hierdurch in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Mittwoch abend 7 Uhr statt.

Zusammenkunft  $\frac{1}{4}$  7 Uhr im Lokal. Der Vorstand.

## Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!

Heute abend Zusammenkunft auf dem Turnplatz; bei ungünstiger Witterung in der Blume. Der Turnwart.

## Turnerbund Durlach e. V.

Gut Heil!

Morgen Mittwoch nach der Turnstunde

Monatsversammlung im „Krocodil“.

Der Turnrat

## Kein Vershub

Grosse Bad. Rote Kreuz-

## Geld-Lotterie

Ziehung garantiert 9. Mai.

3323 Geldgewinne u. 1 Prämie bar Geld

**37 000 M.**

Mögl. Hauptgewinn bar:

**15 000 M.**

3327 Geldgewinne bar

**22 000 M.**

Lose à 1 M. } 11 Lose 10 M.

empfehlen Lotterie-Unternehmer

## J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107

Filliale Kohl a. Rh., Hauptstr. 47

## Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes

### Margot,

sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir allen unseren herzlichen Dank.

Durlach den 5. Mai 1914.

Familie A. Burkhardt.

## Statt jeder besonderen Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute nacht  $\frac{1}{4}$  1 Uhr unser lieber

### Friedrich Barthlott

Schuhmachermeister

nach schwerem Leiden im Alter von 71  $\frac{1}{4}$  Jahren uns durch den Tod entzogen wurde.

Durlach den 5. Mai 1914.

Valvine Barthlott, geb. Fink.

Maria Schilli, geb. Barthlott.

Karolina Heß, geb. Barthlott.

Käthchen Stret, geb. Barthlott.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. Mai, abends 7 Uhr, statt.

## Danksagung

für die bis jetzt eingelaufenen Spenden zur Erstellung des Markgrafenbrunnens: Von S. Gr. S. Prinz Max 50 M., Herrn E. Werton 300 M., Staatsminister Frhr. v. Dusch 20 M., Minister d. J. Frhr. v. Bodman 20 M., Finanzminister Rheinboldt 10 M., Geh. Rat Dr. Wagner 10 M., Kunstmaler Dill 10 M., Brauerei Moninger 100 M., Brauerei Schrempf 20 M., Frau Rich. Schweidhardt 10 M., Statgesellschaft Deutscher Hof 10 M., Steinbrunn Erben 5 M., von den Herren: Uta d. Res. Diez, C. Dr. v. Wahl, Prof. Meyger, Dr. Stang, Zimmermann, Dr. Leuker, Joh. Semmler, Uta Lemke, Pflugwirt Weiß und Oberrevisor Waga je 3 M., von Herrn J. Weigand 2 M. 50 Pf., von den Herren: Professor Dr. Becht, Rechtsanw. Dr. Weiß, W. Werner, Prof. Ehrlich, Prof. Droege, Ad. v. Langen, Uta. Bauer, Uta. d. M. Maurer, Uta. Stohr, Zahn. Priebe, W. Erb und Karl Freiß je 2 M., von den Herren: K. Klamm, A. Klumpp, Kollmuth, Jilly, Reichburger, Gev. Lehrer Zimmermann, Haag, Schwarz, Chr. Boller, J. Herrmann, W. Ritter, Bus, Eustach, G. Schweigert, Spernagel, Anspach, V. Gorenflo, Holtermann, J. Richter, Uta. Allner, Person, Strobel, V. Falkner, Schurhammer, A. Sauder, Schmidt, Widmann, W. Kleiber sen., Frz. Wecht, Widmayer, W. Klenert, J. Bechtold sen. v. Woltershausen, Steufnagel, Steger, Gerhardt, Edelmann, Ober. Insp. Schmidt, W. Treiber, Nießing Ladend., Oberpostfakt. Freudenberger, Scheu, Mohr, Fejer, Emil Pfister, Leonhard Mohr, Vint, roter Löwe je 1 M., von den Herren: Hartmann, Deitlinger, Bausi, G. Köffel, A. Sauder, Knab, A. Ebert, Broschky, Fehler, Schloß, Dill und V. Hitz je 50 Pf., von ungenannten Seiten zusammen 13 M.

Für diese wohlwollenden Spenden sei hier aufs herzlichste gedankt. Die Markgrafenfigur ist dieser Tage in Durlach eingetroffen. Damit der Brunnen in Völsde erstellt werden kann, ist es die innige Bitte des Unterzeichneten, weitere Spenden dem Fond zukommen lassen zu wollen.

Der Beauftragte: J. Eberle.

Jüngeres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann und Liebe zu einem Kinde hat, gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen, evtl. auch im Geschirrspülen. Zu erfragen **Zammstraße 9.**

Zugelassen **Airedale Terrier**, männlich. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei Bahnwart Herrmann in Verghausen.

Verloren **Jagdhund**, schwarz und weiß, 4 Monate alt. Gegen Belohnung abzugeben. **Zurberg Friedrichshöhe.**

**Carbolineum**, bestens empfohlen zum Imprägnieren aller dem Wetter ausgesetzten Holzteile, empfiehlt billigst **Central-Drogerie Paul Vogel** Telephon 169 Hauptstr. 74.

Täglich frische Milch zu haben; auch kann dieselbe auf Verlangen ins Haus gebracht werden

**Pfingstraße 84, 2. St. rechts,** gegenüb. d. neuen Bahnhof.

**Gambrinus.** Heute, sowie jeden Dienstag:

**Schlachtag.**

Auch wird selbstausgelassenes Schweinefett abgegeben.

**Karl Balzer, Metzger.** Guterhaltener Rohrplattenkoffer zu kaufen gesucht **Bismarckstraße 13.**

**Gasthaus zur Schwane**

Morgen wird geschlachtet. Dasselbst ist reines Schweinefett zu haben

Vorausichtliche Witterung am 6. Mai. Keine wesentliche Aenderung.